



Workshop

Samstag, 29. Mai 2010, 11 – 14 und 15 – 19 Uhr
Sonntag, 30. Mai 2010, 12 – 15.30 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal
Teilnahmekosten: 40 € / 20 € (ermäßigt)

Performance

Sonntag, 30. Mai. 2010, 17 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal
Eintritt frei

Anmeldung zum Workshop

karola.pasquay@freenet.de

Veranstalter
Bergische Gesellschaft für Neue Musik

Aktuelle Informationen
www.bergische-biennale.de



Samstag, 29. Mai, 11–14, 15–19 Uhr
Sonntag, 30. Mai, 12–15.30 Uhr
Unterbarmer Hauptkirche, Wuppertal

Der Tanz des Engels

Ein Mendelssohn-Remix
Improvisationsworkshop

Karola Pasquay – Flöte, Stimme
Kai Angermann – Live-Elektronik
Uwe Fischer-Rosier – Perkussion, Gongs

Gefördert vom Ministerpräsidenten
des Landes Nordrhein-Westfalen



NRW.

Der Tanz des Engels

ist ein kommunikatives Projekt, möchte Menschen unterschiedlicher musikalischer Vorbildung zusammenführen und neue, ungeahnte Räume des musikalischen Ausdrucks öffnen. Der Workshop richtet sich an Musiker gleichermaßen wie an interessierte Laien mit fundierter Grundtechnik auf ihrem Instrument. Stimme und Sprache können eingesetzt werden.

Eine Klangfolie (eine Schichtung des Mendelssohn-Chorsatzes: „Denn er hat seinen Engeln befohlen ...“ aus Psalm 91) bietet den Ausgangspunkt zu einer Klang-Spuren-Suche.

Während der zwei Workshoptage entwickeln die Teilnehmenden improvisierend eine musikalische Choreographie, die am Schluss, graphisch skizziert, in eine Art Komposition mündet.

Es besteht die Möglichkeit, durch das Kennenlernen und Einsetzen von Live-Elektronik das Spektrum des eigenen Klanges zu erweitern. Grundsätzlich ist der Workshop auch eine Möglichkeit, neue Spieltechniken auf dem eigenen Instrument zu entdecken, und sich durch einfache Improvisationsübungen von der Vorstellung frei zu machen, dass die Präsenz eines Notentextes unabdingbar sei.

Der Workshop endet am Sonntag, 30. Mai 2010 mit einer Performance in der Unterbarmer Hauptkirche.

Karola Pasquay

Die Flötistin Karola Pasquay ist als Solistin im Bereich der klassischen, der Neuen Musik sowie der Improvisation tätig. Sie spielt im Ensemble für Neue und Improvisierte Musik, Partita Radicale. Gemeinsame Konzertreisen führten sie in viele europäische Länder. Ein Schwerpunkt ihres künstlerischen Interesses ist die Beschäftigung mit außergewöhnlichen Klängen und Klangräumen (eine Konzert- und Studienreise nach China, mehrere Aufenthalte in Rumänien).

Karola Pasquay ist auf internationalen Festivals für Neue / Improvisierte Musik zu Gast, wie Fondation Deutsch de la Meurthe (Paris 1994), Internationale Tage der Neuen Musik (Bukarest 1995), Festival für Improvisierte Musik (Bergen 1996), Bergische Biennale für Neue Musik (Wuppertal), Festival Huerta Cordel (Madrid 2003), Die 3. Art (Wuppertal), Festival der rumänischen Kultur (Straßbourg 2006), Festival für Zeitgenössische Musik (Dresden 2008).

Das Umsetzen von Bild- und Raumstrukturen in Musik ist eines der weiteren Tätigkeitsfelder. Karola Pasquay arbeitete mit vielen bildenden Künstlern zusammen und ist mit ihren Projekten des öfteren Gast im Museum Bochum. Die Faszination der Verknüpfung von Sprache und Musik führte zu etlichen Lyrikprogrammen gemeinsam mit Katharina Gun Oehlert.

Kai Angermann

studierte klassisches Schlagzeug an der Hochschule für Musik, Abteilung Wuppertal, bei Christian Roderburg und Mathias Haus. Weitere Studien beim „Drummers Institute“, New York. Sein musikalisches Interesse konzentriert sich auf improvisierte Musik und interdisziplinäre Projekte wie die Verbindung von Musik mit Malerei, Video- und Lichtkunst, Tanz und Theater. Bei der Umsetzung seiner musikalischen Vorstellungen schöpft Kai Angermann aus dem reichen Instrumentarium des Schlagwerks.

Mit Hilfe von Elektronik erforscht er neue Klangräume, die durch die Manipulation akustischer Klänge entstehen. Er ist Mitglied des WIO (Wuppertaler Improvisationsorchester), das mit internationalen Musikern und dem „London Improvisers Orchestra“ eng zusammenarbeitet.

Er spielt im Trio mit Geraldo Si (Tanz) und Justin Sebastian (Trompete), mit Volker Bertelsmann (präpariertes Klavier), Michael Scheibenreiter „Phoneheads“ (Elektronik), Kurt Dahlke „Pyrolator“ (Elektronik) und Insa Schirmer (Violoncello).

Kai Angermann gründete gemeinsam mit Karola Pasquay (Flöte, Stimme) und Uwe Fischer-Rosier (Perkussion, Gongs) ein Trio. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit Matthias Goebel „Raum 3“ (Vibraphon) sowie mit Annette Piscantor (Tanz, Choreographie).

Uwe Fischer-Rosier

Der Perkussionist ist seit vielen Jahren als Solist auf dem Gebiet der Neuen Musik und der Improvisation sowie als Ensemblemitglied verschiedener Formationen tätig. Der Facettenreichtum seines Spiels wird immer wieder durch neue Klangexperimente erweitert. Sein Instrumentarium ist hierbei eine große Gruppe unterschiedlicher Gongs: von „tuned gongs“ über „sound creation gongs“ bis hin zu einem „symphonic gong“ von 1,5 m Durchmesser.

Uwe Fischer-Rosier spielte u. a. auf folgenden Festivals: Bergische Biennale für Neue Musik (Wuppertal), Die 3. Art (Wuppertal), Japanjahr NRW, Ensembliä (Mönchengladbach), Klangwelten (Köln). Konzertreisen führten ihn in die Schweiz, nach Frankreich und Rumänien. Die Zusammenarbeit mit Komponisten ist ihm ebenso wichtig wie mit bildenden Künstlern und Tänzern. Das Werk von John Cage ist ein zentraler Punkt seiner Aufmerksamkeit geworden.

Gemeinsam mit der Flötistin Karola Pasquay widmete Uwe Fischer-Rosier dem amerikanischen Komponisten und Musikphilosophen mehrere Konzertprogramme. Seit 1995 entstanden eigene Kompositionen.

Er ist hauptamtlich Dozent an der Bergischen Musikschule und seit 2001 Dozent an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, Standort Wuppertal, für die Fächer Fachdidaktik Schlagzeug, Schlagwerk und Improvisation.